

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **23 (1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ten, und die anderen Bildhauer sind wieder gefühlsmässig zu stark an den Stadtbaumeister gebunden, der auf die Erteilung künftiger Aufträge entscheidenden Einfluss hat. Es wäre im Interesse einer objektiven Beurteilung solcher Wettbewerbe zu wünschen, dass qualifizierte Bildhauer aus anderen Städten, die für die Erledigung kuranter Aufträge in Zürich nicht in Betracht kommen, in solchen Preisgerichten die Mehrheit bildeten (und ebenso die auswärtigen in anderen Städten).

Man mag unser Eintreten für exakteste Einhaltung von Wettbewerbsbedingungen pedantisch finden: In solchen, auf Treu und Glauben beruhenden Abmachungen kann man gar nicht pedantisch genug sein, sonst verliert das ganze Wettbewerbswesen den Boden unter den Füssen. Auf dem Gebiet der Architekturwettbewerbe führt der SIA einen unablässigen, zähen Kampf gegen alle Unregelmässigkeiten, die sich immer wieder einzudrängen versuchen, denn wenn das Vertrauen der Wettbewerbsteilnehmer in die Arbeit der Preisgerichte einmal erschüttert ist, wird es lange dauern, es wieder herzustellen. Bei künstlerischen Wettbewerben, bei denen die Bewertung der Qualität ohnehin schwerer «objektiv» fassbar ist, sollte das sonst objektiv Fassbare des Reglements um so präziser eingehalten werden; im vorliegenden Fall kann man sich des Eindrucks kaum erwehren, dass das Preisgericht sich seiner Verantwortung gegenüber der ausschreibenden Behörde, gegenüber den Teil-

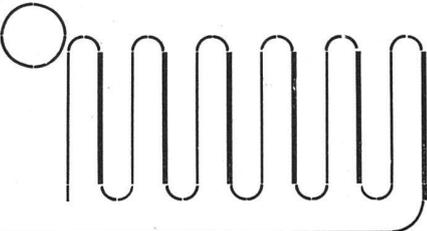
nehmern und gegenüber der Oeffentlichkeit, die Wettbewerb und Ausführung der Plastiken zu finanzieren hat, nicht im wünschbaren Masse bewusst war.

Peter Meyer

Schweizerische Architektur im Ausland

Für einen Wettbewerb, den die Zentralvereinigung der Architekten Oesterreichs ausschreibt, ist Prof. O. R. Salvisberg, BSA, Zürich, als einziger Preisrichter ernannt worden. Es handelt sich um drei aus Mitteln der Ravag finanzierte Wettbewerbe: 1. über die Ausgestaltung des Westbahnhofgeländes (7100 Schilling); 2. über die Ausgestaltung des Dollfussplatzes (7100 S.); 3. über die Ausgestaltung der Gartenbaugründe (2950 S.). Eine interessante organisatorische Massnahme liegt darin, dass eine Anzahl namentlich angeführter Architekten, die an einem andern Wettbewerb und an der Ausführung und den Vorarbeiten bestimmter Bauten beschäftigt sind, von der Teilnahme an diesen Wettbewerben ausdrücklich ausgeschlossen werden, offenbar in der Absicht, sie den wenig beschäftigten Kollegen vorzubehalten.

In «L'architecture», Revue mensuelle, vom 15. Januar 1936 wird die Landesbibliothek in Bern von den Architekten Oeschger, Kaufmann und Hostettler sowie das Säuglingsheim Bern-Elfenau von Prof. Salvisberg BSA ausführlich publiziert.



Zentralheizungen
 Telefon 920.501 Berchtold & Co Thalwil

SYSTEM „FORTUNA“

Glas Beton
begehbar
 solide und vorteilhafte Ausführung

WALTHER & MÜLLER
BERN
 TELEPH. BOLLWERK 4912 / EIGENES TECHN. BUREAU